

# Schein und Sein

Eine Unterrichtseinheit zur *Cena Trimalchionis* des Petron

## Der Gastgeber

### A Figur des Trimalchio: „Schein und Sein“

- Der Einstieg dient dem Ziel, das Thema der Einheit in den Fokus zu stellen. Der Kontrast zwischen Schein und Sein findet sich quasi in der Figur des Trimalchio personifiziert wieder. Daher bietet die Beschäftigung mit Trimalchio sowohl eine Vorbereitung auf das Thema der Einheit als auch eine geeignete Annäherung an den Text.
- Vorab benötigen die Schüler\*innen keine näheren Informationen über den Autor Petron oder den historischen sowie soziokulturellen Hintergrund der *Cena*. Für die Lehrkraft empfehlen sich hingegen als vorbereitende Lektüre der AU-Artikel *Warum nicht Petron?* von Siewert sowie die *Soziokulturellen Betrachtungen* von Olshausen. und die Darstellung *Social and cultural contexts* von Severy-Hoven. Einen Überblick über den Verlauf der *Cena* zur Orientierung bietet die Klett-Ausgabe. Ergänzend lohnt es sich für das Verständnis der *Cena*, Auszüge aus dem *ratio 21 Kommentar* hinzuzuziehen zum zeitgeschichtlichen Hintergrund, Realismus, Satire und Erzählperspektive. Konkretere Interpretationsansätze finden sich im Auszug aus *Themes of Concealment and Pretence* von Rankin sowie dem Auszug zu Trimalchio von Boyce. Hintergrundinformationen zur Arbeit Fellinis sowie Hilfestellungen zum ZAB II finden sich im Material (*Material zu Fellinis Satyricon*). Zur Gattung des komisch-realistischen Romans informiert der AU-Artikel von Holzberg. (Die genauen Angaben zu den erwähnten Titeln finden sich im Literaturverzeichnis. Die empfohlenen Passagen sind auf Nachfrage per Email für Lehrkräfte verfügbar. Vertiefend zur Gattungsfrage ist empfehlenswert: *Niklas Holzberg, Der antike Roman: Eine Einführung. Darmstadt 2006. v.a. S. 80ff.*)
- Um als Lehrkraft einen Überblick über den gesamten Inhalt der *Cena* zu gewinnen, bietet sich die Lesung der Friedländer-Übersetzung von Jasper Diedrichsen an. Diese kann auch immer wieder im Laufe der Einheit herangezogen werden, um den Schüler\*innen die nicht-übersetzten Passagen nahe zu bringen.
- Für den Einstieg bieten sich verschiedene Methoden an, hier werden drei vorgestellt:
  1. analytisch-fragende Annäherung an die Trimalchio-Figur mithilfe einer Power-Point-Präsentation (siehe Materialien → *Einstiege*)
  2. szenische Interpretation, in der mithilfe eines Schreibenlasses die Vorerwartungen für eine Begegnung mit der Trimalchio-Figur formuliert werden (siehe Materialien → *Einstiege*)
  3. dramatische Annäherung an die Trimalchio-Figur (siehe Materialien → *Einstiege*)
- Unabhängig von der Wahl des Einstiegs werden auf dem ZAB I die Vorerwartungen an eine Figur festgehalten, die Schein dem Sein vorzieht (siehe Materialien → ZAB I).

### B *ratio 1*: Erste Begegnung mit Trimalchio (27,1-6)

- Die auf dem ZAB I formulierten Vorerwartungen an die Trimalchio-Figur sollen nun in dieser ersten Begegnung mit ihr abgeglichen werden.
- Dabei ist die zentrale Leitfrage: „Wie inszeniert sich Trimalchio hier selbst?“ Hier und auch beim folgenden Text könnte es sinnvoll sein nach Kategorien vorzugehen, wie *Trimalchios Aussehen, Trimalchios Sklaven, Trimalchios Verhalten* etc. Hilfreich ist hierfür auch das Tafelbild Siewerts (S. 77).

ABLAUF	MATERIAL
Die Schüler*innen lernen mit zeitlichem Vorlauf die Grundvokabeln zu <i>ratio 1</i> .	Lernvokabeln
Die Schüler*innen fassen ihre Vorerwartungen an eine Figur zusammen, bei der Schein und Sein auseinandergehen (ggf. Konsultation ZAB I).	ZAB I

	Die Szene wird übersetzt, dabei Rückgriff auf die Frage der Selbstinszenierung des Trimalchio.	Textausgabe
	Nach der Übersetzung werden die Vorerwartungen mit dem Text abgeglichen und Zitate auf dem ZAB I („Der Gastgeber“) festgehalten. In diesem Zusammenhang sollten auch Erzähler / Erzählperspektive thematisiert werden.	Textausgabe, ZAB I
	Vertiefung: Es bietet sich hier die Arbeit mit den Standbildern aus dem Fellini-Material an.	Standbilder: <i>Trimalchio und seine Gäste</i>

### C *ratio* 3: Trimalchios theatralischer Auftritt (32,1-33,1)

- Nach der Lektüre des ersten Textes könnte eine kurze Einführung in Autor und Werk erfolgen, z. B. anhand der *ratio*-Textausgabe, S.6f und 74f. Diese ist für das weitere Textverständnis nicht unbedingt notwendig, ermöglicht den Schüler\*innen aber eine literaturgeschichtliche Einordnung.
- Eine Einleitung zu diesem Text, der das Verständnis erleichtern könnte, findet sich in der *Transfer*-Ausgabe (*Einleitung T3*, S. 10).
- Die zentrale Leitfrage „Wie inszeniert sich Trimalchio selbst?“ soll anhand dieses Textes weiter untersucht werden. Es könnte sinnvoll sein, dazu die Beschreibung von *Trimalchios Aussehen* im Kontrast zum zuvor übersetzten Text *ratio* 1 zu analysieren. Außerdem kommt das erste Mal die Figur des Trimalchio selbst zu Wort, seine kurze Ansprache ist im Hinblick auf die Leitfrage auszuwerten.

ABLAUF	MATERIAL
Die Schüler*innen lernen mit zeitlichem Vorlauf die Grundvokabeln zu <i>ratio</i> 3.	Lernvokabeln
Die Szene wird übersetzt, dabei Rückgriff auf die Frage der Selbstinszenierung des Trimalchio.	Textausgabe
Wirkung der Äußerungen des Trimalchio auf die Gäste ( <i>ratio</i> , S. 12, Aufg. 3)	Textausgabe
Nach der Übersetzung werden die Zitate auf dem ZAB I („Der Gastgeber“) ergänzt.	Textausgabe, ZAB I

### D Fellinis *Satyricon* I: *Trimalchio tritt auf*

- Wenn die Aufgaben aus der Textausgabe zu *ratio* 1 zur Interpretation und möglichen filmischen Umsetzung der ersten Begegnung mit Trimalchio (*ratio*, S. 8f., Aufg. 1 - 4) noch nicht bearbeitet worden sind, bieten sich diese als Einstieg in die Arbeit mit dem künstlerischen Rezeptionsdokument an. (siehe B)
- Es folgt die Arbeit mit der Filmszene und den Arbeitsaufträgen aus dem Material (siehe Materialien → *Trimalchio tritt auf*). Da der Künstler sehr frei mit dem Stoff umgeht und ganz eigene Ziele verfolgt, bietet es sich an, nach dem ersten Zeigen dieser Szene und vor der Aufgabenbearbeitung zunächst folgenden Text einzusetzen:
- Das Material *Fellinis Traum von Rom* ist dazu gedacht, das Verständnis für die Umsetzung Fellinis zu erleichtern und führt direkt zum ZAB II *Fellini-Rezeption*, der begleitend zur Arbeit mit dem Film ausgefüllt wird (siehe Materialien → ZAB II *Fellini-Rezeption*).

### Das Gastmahl

### E Überblick über die *Cena* und ihre Speisen

- Bevor die Lektüre fortgesetzt wird, ist es an dieser Stelle sinnvoll, einen Überblick über den Verlauf der *Cena* zu gewinnen. Als Hilfestellung steht das Poster zur Verfügung (siehe Materialien → Tine Pape *Wimmelbild*), das hier eingeführt wird, aber auf das im weiteren Verlauf der Einheit, insbesondere bei der Textlektüre, immer wieder Bezug genommen werden kann.
- Als eine Art Überleitung zu den Speisen der *Cena* kann die Übersetzung von 33, 3–8 aus der *Transfer*-Ausgabe herangezogen werden (*Überleitung zum Gastmahl*, S. 10).
- Die Speisen und ihre Abfolge können mithilfe des Überblicks aus *ratio* 21 nachvollzogen werden (*Die römische Cena und die Speisenfolge bei Trimalchio*, S. 23–24, 120–124).

**F** *ratio* 5: Trimalchio als „Philosoph“ (34,5-10)

- In dieser Textpassage wird Trimalchio nicht nur weiter charakterisiert, sondern es wird auch das im Verlauf der *Cena* zunehmend zentrale Thema des *Memento mori* eingeführt. Auf diesen Text könnte ganz am Ende der *Cena* (siehe Q) noch einmal zurückgegriffen werden.
- Während bzw. nach der Lektüre ist der ZAB I („Das Gastmahl“) zu ergänzen unter dem weiterführenden Aspekt „Wie inszeniert Trimalchio sein Gastmahl?“

**G** Fellinis *Satyricon* II: *Trimalchio philosophiert*

Die typische Darbietung von künstlerischen Vorträgen als Bestandteil eines Gastmahls bietet Trimalchio eine weitere Gelegenheit, das Gastmahl und gleichzeitig sich selbst zu inszenieren. Mehrfach in Petrons Beschreibung der *Cena* nutzt Trimalchio die Gelegenheit, sein Wissen, das sich als Halbwissen entlarvt, zu präsentieren und „improvisiert“ darüber hinaus Gedichte. Fellini hat eine Szene (= *ratio* 5) mit einem separat überlieferten Gedicht aus Petrons Roman (Sat. 80,9) kombiniert, die der Filmausschnitt *Trimalchio philosophiert* zeigt. Dazu können einige Beobachtungsaufgaben gestellt werden (siehe Materialien → *Trimalchio philosophiert*). Der ZAB II sollte weitergeführt werden (siehe Materialien → ZAB II).

**H** *ratio* 7: Das Rätsel des Ebers (40,1-3; 41,1-5)

- Dieser Text korrespondiert mit dem vorangegangenen Text, indem deutlich hervortritt, dass es sich bei der *Cena* um ein inszeniertes Schauspiel handelt.
- Vergleichend zu *ratio* 5 sollte geklärt und auf dem ZAB I („Das Gastmahl“) festgehalten werden: „Wie inszeniert Trimalchio sein Gastmahl?“

*Die Gäste*

**I** Sprache und Stil Petrons: Vulgärlatein

- Petrons *Cena* ist in besonderer Weise auch ein sprachliches Monumentum für Vulgärlatein, da vor allem in den integrierten „Freigelassenengesprächen“ die mündliche Umgangssprache der Kaiserzeit verwendet wird. Wichtig ist es aber zu beachten, dass hier der Soziolekt einer bestimmten Gesellschaftsschicht in parodistischer Absicht wiedergegeben wird, also eine Art „Freigelassenen-Slang“.
- Eine Übersicht über die Verwendung des Vulgärlateins in der *Cena* bietet das *Sammlung ratio-Lesebuch* (S. 74f.), insbesondere mit Blick auf die grammatischen Besonderheiten hat Siewert seine Tabelle erstellt (S. 80).

ABLAUF	MATERIAL
Als Einstimmung auf das Thema sammeln die Schüler*innen in GA sog. „Stammtischthemen und -ausdrücke“ und präsentieren ein typisches Stammtischgespräch (vgl. <i>ratio</i> , S. 22, Aufg. 2), die übrigen Schüler*innen als Beobachter.	Textausgabe
Die „Stammtischgespräche“ werden ausgewertet (typische Themen, typische Ausdrucksweise).	

Der Begriff „Vulgärlatein“ wird eingeführt (etymologisch von <i>vulgus</i> ) und die Schüler*innen lesen als Input „Typisch Vulgärlatein I“ (S. 19, M1). Die weiteren relevanten Merkmale des Vulgärlateins können Lektüre begleitend zu den entsprechenden Texten erschlossen werden. Eine knappe Zusammenfassung, eventuell als Klausurvorbereitung, findet sich in der Textausgabe auf S. 75.	Textausgabe
Der ZAB III <i>Sprache und Stil Petrons</i> wird eingeführt und die Definition wird übertragen.	ZAB III <i>Sprache und Stil</i>

**J** *ratio 8: Freigelassenengespräch – Damas Lebensweisheiten (41,9-12)*

- Dieses kurze „Freigelassenengespräch“ fungiert quasi als Einführung in diese spezielle Gesprächsgattung.
- Dabei geht es auch darum, den Fokus nicht nur auf inhaltliche Besonderheiten zu legen, sondern auch auf den Soziolekt.
- In diesem Zusammenhang bietet sich auch eine Thematisierung der Lebensumstände von Sklaven und Freigelassenen z.B. mit den Informationstexten aus *Res Romanae* (S. 206 - 211) an.

ABLAUF	MATERIAL
Die Schüler*innen lernen mit zeitlichem Vorlauf die Grundvokabeln zu <i>ratio 8</i> .	Lernvokabeln
Das Gespräch wird übersetzt.	Textausgabe
Das „Freigelassenengespräch“ wird mit dem Stammtischgespräch der Schüler*innen verglichen. (siehe I)	Textausgabe
„Typisch Vulgärlatein II“ ( <i>ratio</i> , S. 23, M2) wird als Input gegeben, Beispiele und weitere Auffälligkeiten werden auf ZAB III festgehalten.	Textausgabe ZAB III <i>Sprache und Stil</i>

**K** *ratio 9: Freigelassenengespräch – Seleucus´ Totenkuss (42,1-7)*

- Das bestimmende Thema in diesem zweiten „Freigelassenengespräch“ ist die Vergänglichkeit. Daher bietet es sich ein Vergleich mit der *Memento-mori*-Haltung des Trimalchio aus *ratio 5* an, indem der Umgang mit Sterblichkeit thematisiert wird. Ergänzend kann die sprachliche Ausgestaltung dieses Themas untersucht werden (z. B. mit Aufg. 3, *ratio*, S. 24).
- Die Besonderheiten des Soziolekts lassen eine Beschäftigung mit einer geeigneten deutschen Übersetzung besonders wertvoll erscheinen. Daher können nach erfolgter Übersetzung vier Übersetzungsvarianten aus der *studio*-Ausgabe zur Verfügung gestellt werden (S. 18 - 19). Dazu folgende Aufgabe:  
*Erklären Sie, wie sich die vier Übersetzungen unterscheiden! Wählen Sie diejenigen aus, die Ihrer Interpretation des Seleucus und seiner Sprache am nächsten kommt!*  
Bei der folgenden Diskussion können auch gut sprachliche Erkenntnisse aus dem eigenen Stammtischgespräch der Schüler\*innen (siehe I) einbezogen werden.

**L** *ratio 10: Lebensbilanz Chrysanthus (43,1-8 in deutscher Übersetzung!)*

- Der Textausgabe folgend wird dieses Gespräch zweisprachig gelesen (vgl. S. 26).
- Dazu sollte als sprachlicher Input auch „Typisch Vulgärlatein III“ (S. 27, M) hinzugezogen werden und weitere Auffälligkeiten werden auf ZAB III *Sprache und Stil* festgehalten.
- Frei nach dem Motto „Du bist, mit wem du isst!“ wird abschließend für alle drei „Freigelassenengespräche“ folgende Aufgabe bearbeitet:  
*Charakterisieren Sie die Gäste! Achten Sie dabei besonders auf deren Gesprächsthemen und sprachliche Besonderheiten!*

- Schließlich ergänzen die Schüler\*innen auf dem ZAB I zentrale Zitate, die eine Differenz zwischen Schein und Sein bei Gästen aufzeigen („Die Gäste“). Dies könnte in arbeitsteiliger GA erfolgen, bei der anschließend die Ergebnisse im Plenum präsentiert werden. Im Ergebnis sollten die Unterschiede zwischen den Figuren, die aus derselben gesellschaftlichen Schicht stammen, aber sehr unterschiedlich charakterisiert werden, herausgearbeitet werden sowie die Bedeutung der Gästerauswahl für die Selbstinszenierung Trimalchios verdeutlicht werden.

## M Fellinis *Satyricon* III: *Die Freigelassenen unterhalten sich*

Die bei Petron vergleichsweise umfangreich gestaltete Partie der Freigelassenengespräche (*Sat.* 42-46) wird von Fellini auf eine knappe Minute kondensiert. Mehrere Zitate aus dem Petron-Text werden neu arrangiert und z.T. auf andere bzw. nicht namentlich genannte Sprecher aufgeteilt. Die Aufgabenstellungen zur Interpretation finden sich im Material (siehe Materialien → *Die Freigelassenen unterhalten sich*). Dazu wird der ZAB II weitergeführt (siehe Materialien → ZAB II).

### Die Gesellschaft

## N ratio 13: Vom Wert und Unwert der Bildung (46,1-2 u.7-8)

- Als Überleitung zu diesem Unterkapitel dient der Abschnitt 13a. Hier liegt der Schwerpunkt auf der Analyse Petrons gezielter Verwendung von Vulgärlatein als Mittel zur Charakterisierung und Kontrastierung des aufstrebenden Freigelassenen Echion mit dem mittellosen Rhetoriklehrer Agamemnon. Zusätzliche Informationen zum Thema Gruppensprache finden sich in einem Handbuchauszug aus Transfer (*Gruppensprache*, S. 19). An dieser Stelle bietet sich unterstützend die Thematisierung des Klassenbewusstseins der römischen Gesellschaft an. Die Sicherung des Interpretationsergebnisses wird anschließend auf dem ZAB III festgehalten.
- Der Schwerpunkt bei der Analyse des zweiten Abschnitts dieses Gesprächs liegt auf der Vertiefung der Merkmale des komisch-realistischen Romans, die vor der Übersetzung oder im Anschluss eingeführt werden können (siehe O).
- Im Rahmen der Lektüre ist es dennoch natürlich möglich, das Thema „Bildung in der Antike“ zu behandeln und es ggf. mit einer Aktualisierung zu verbinden (vgl. hierzu auch Transfer S. 31 *Mythos Tellerwäscher Millionär*).
- Vor der Übersetzung bietet es sich an, als sprachliche Vorentlastung noch kurz die beiden Input-Texte „Typisch Vulgärlatein IV“ (S. 31, M 2) und „Typisch Vulgärlatein V“ (S. 33, M3) lesen zu lassen.
- Nach der Übersetzung wird der ZAB I („Die Gesellschaft“) um die Erkenntnisse aus *ratio* 13 ergänzt zur Frage: „Auf welcher Bühne wurde Trimalchio zum Selbstdarsteller?“

## O Der komisch-realistische Roman

- Zur Verdeutlichung der Merkmale des komisch-realistischen Romans sind die entsprechenden Materialien einzusetzen (siehe Materialien → Einstieg *Merkmale des antiken Romans*; Vergleich *Merkmale des antiken Romans*; ZAB IV *Merkmale des antiken Romans*).

ABLAUF	MATERIAL
Der Einstieg könnte erfolgen, indem bestimmte Merkmale des Romans, die bisher beobachtet worden sind, der <i>Cena</i> zugeordnet werden.	Einstieg <i>Merkmale des antiken Romans</i>
Es folgt die Besprechung der Merkmale des antiken Romans in seiner komisch-realistischen vs. idealisierenden Ausführung.	Vergleich <i>Merkmale des antiken Romans</i>
Die Schüler*innen weisen die Kriterien des komisch-realistischen Romans an <i>ratio</i> 13 sowie rückblickend an den <i>ratio</i> 1 und 5 nach. Die Ergebnissicherung erfolgt auf ZAB IV und fasst noch einmal typische Merkmale des komisch-realistischen Romans zusammen.	Textausgabe ZAB IV <i>Merkmale des antiken Romans</i>

**P** ratio 18: Trimalchios Aufstieg (75,8-76,9)

- Trimalchio formuliert hier quasi seine Autobiographie, dazu bieten sich lektürebegleitend folgende Analysefragen an:

*Stellen Sie die einzelnen Karrierestationen Trimalchios zusammen!*

*Beschreiben Sie, wie Trimalchio seinen sozialen Aufstieg erklärt! Welcher seiner Eigenschaften schreibt er den Erfolg zu? Welche Verdienste billigt er anderen zu?*

- Nach der Lektüre ist zudem ein Vergleich der Lebensbeschreibung des Trimalchio und des Chrysanthus (siehe L) möglich.
- Abschließend werden unter der Leitfrage „Auf welcher Bühne wurde Trimalchio zum Selbstdarsteller?“ geeignete Zitate auf den ZAB I („Die Gesellschaft“) eingetragen.
- Als Vertiefung könnte der Holzberg-Auszug (*ratio*, S. 43, M) fungieren mit folgender Fragestellung:

*Nehmen Sie begründet Stellung zum Resümee Holzbergs!*

In der anschließenden Diskussion zu der von Holzberg als „hedonistisch“ charakterisierten Gesellschaft Trimalchios könnten sowohl die Haltung des Protagonisten per se als auch die Typisierung der Figuren als Romanmerkmal verhandelt werden. Der Hintergrund wären hier zwei Fragen: 1. Handelt Trimalchios Gesellschaft epikureisch oder hedonistisch? 2. Warum handelt Trimalchios Gesellschaft laut Holzberg hedonistisch? Ist dies der Textgattung geschuldet?

*Das Finale*

**Q** ratio 19: Trimalchios „Begräbnis“ als Fluchtchance (78,5-8)

- Der Abgang Trimalchios, also sein letzter Auftritt, gestaltet sich ähnlich dramatisch wie sein erster Auftritt. Um hier den Bogen zu schließen, bietet es sich an, Vorerwartungen an dieses Ende der *Cena* formulieren zu lassen, die im Laufe der Lektüre abgeglichen werden können. (Ggf. könnte man hier an den 3. Einstieg anknüpfen mit einem Spielauftrag zu der „Der letzte Vorhang“.)
- Das Vergänglichkeitsmotiv erreicht hier seinen Höhepunkt, also sollte der Text in die *Memento-mori*-Thematik der vorangehenden Texte eingebunden werden (siehe insbesondere F und K). Auch zu diesem Text bietet es sich an, den Wortschatz zum Thema „Sterben und Tod“ zu entdecken.
- Unter der Leitfrage „Wie inszeniert Trimalchio seinen eigenen Tod?“ werden geeignete Zitate auf den ZAB I („Das Finale“) eingetragen. Weiterführend sollten dabei folgende Fragen diskutiert werden:
  1. *„Man soll gehen, wenn's am schönsten ist!“ – Nehmen Sie begründet Stellung, ob Trimalchio diesen Grundsatz beherzigt!*
  2. *Diskutieren Sie die These „Trimalchio inszeniert sich in der Cena durchgängig in Bezug auf seine Sterblichkeit“!*
- Abschließend lohnt es sich den letzten Satz Aufmerksamkeit zu schenken, die die Reaktion der Gäste auf die Darbietung ihres Gastgebers zeigt. Mögliche Fragestellungen könnten hier sein: „Wovor fliehen die Gäste genau?“ „Was sagt es über die Erzählweise der *Cena* aus, dass der Text ausgerechnet mit „fugimus“ endet?“

**R** Fellinis *Satyricon* IV: Trimalchio lässt sich begraben

Zum Abschluss kann ein Vergleich des Finales mit der Filmszene mit Hilfe der Arbeitsaufträge erfolgen (siehe Materialien → *Trimalchio lässt sich begraben*). Der ZAB II wird weitergeführt (siehe Materialien → ZAB II).

**S** Abschluss

Hier bieten sich verschiedene Methoden und Schwerpunktsetzungen an:

- Das Interview mit dem Autor: Die Lehrkraft verlässt den Raum und kommt als Petron wieder herein, um sich dem Interview durch die Schüler zu ihren soweit offen gebliebenen Fragen zum Werk zu stellen. In Kombination mit diesem Auftritt könnte auch der stark inszenierte Selbstmord des Petron thematisiert werden: *Der ganz große Abgang – Wie das Werk so der Autor?*
- Rückbezug zur Einstiegsstunde: *Ein unangenehmer Zeitgenosse?* Die Schüler erhalten hier die Gelegenheit, Ihre eigenen Vorerwartungen und Vorurteile gegenüber Trimalchio zu reflektieren und ggf. zu einem versöhnlicheren Urteil zu kommen. Ein Vergleich der Wertung des Trimalchio bei Petron und bei Fellini bietet sich in diesem Zusammenhang ebenfalls an.
- Kreative Aufgabe auf Basis der Ergebnisse der gesamten Einheit: „Wie wäre mein eigenes Einstiegsbild in die *Cena Trimalchionis* mit Trimalchio und der passenden Szenerie, die unserer Interpretation gerecht wird?“

## Literaturverzeichnis

### Ergänzend verwendete Schulausgaben:

- Altsprachliche Textausgaben **Sammlung Klett**: *Cena Trimalchionis*. C. Bodamer & J. Huber. Stuttgart: Klett 1983.
- **Ratio 21**: *Satire und Lyrik. Kommentar*. U. Tipp. Bamberg: CC Buchner 1986.
- **Studio 15**: *Dem Volk aufs Maul geschaut*. R. Heydenreich. Bamberg: CC Buchner 2004.
- **Sammlung ratio 16**: *Lesebuch Latein - Oberstufe 1*. M. Lobe, E. Kalter, R. Streun, C. Zitzl. Bamberg: CC Buchner 2013.

### Zur Anschaffung für Fachschaften empfohlen:

#### Textausgabe

- **Transfer 21**: *Spötter, Fehler und Belehrte – Die römische Satire*. R. Bernek. Bamberg: CCBuchner 2017.

#### Hintergrundwissen

- **Res Romanae**: *Literatur und Kultur im antiken Rom*. Hrsg. P. Kuhlmann & S. Pinkernell-Kreidt. München: Oldenbourg 2017.

### Sekundärliteratur:

- Boyce, B.: *The Language of the Freedmen in Petronius' Cena Trimalchionis*. Leiden: E.J. Brill, 1991. (v.a. Language and Characterization - Trimalchio, S. 94ff.)
- Olshausen, E.: *Soziokulturelle Betrachtungen zur Cena Trimalchionis*. In: *Studien zu Petron und seiner Rezeption*. Hrsg. Luigi Castagna & Eckard Lefèvre. Berlin: Walter de Gruyter 2007.
- Holzberg, N.: *Der antike Roman: Textspektrum und Lektüreangebot (Basisartikel)*. AU 4/5 – 2007, S. 4ff.
- Rankin, H. D.: *Themes of Concealment and Pretense*. In: *Petronius The Artist: Essays on the Satyricon and its Author*. Den Haag: Martinus Nijhoff 1971. S. 32ff. (v.a. zur *Cena*: S. 41–46)
- Severy-Hoven, B. *The Satyricon of Petronius: An Intermediate Reader with Commentary and Guided Review*. Norman: University of Oklahoma Press 2014. (v.a. *Social and Cultural Contexts*, S. 21–31.
- Siewert, W.: *Warum nicht Petron?* AU 4/5 - 2007, S. 71–82.